

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 29 (1903)
Heft: 4

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lith v. Butz & Fleursheimer

Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

—→ Verlags-Eigentum von J. F. Boscovits. ←—

Expedition: Rämistrasse 31.

Verantwortliche Redaktion:

Für den litterarischen Teil: **Edwin Hauser.**Buchdruckerei **W. Steffen & Cociffi.**Für den künstlerischen Teil: **F. Boscovits.**

Erscheint jeden Samstag.

—→ Abonnementsbedingungen. ←—

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. **Franko** für die Schweiz: Für **3** Monate Fr. **3.**, für **6** Monate Fr. **5. 50.**, für **12** Monate Fr. **10.**; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für **6** Monate Fr. **7.**, für **12** Monate Fr. **13. 50.**
 Einzelne Nummern **30 Cts.** Nummern mit **Farbendruckbild 50 Cts.**

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: **Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts.** — **Reklamen** per Petitzeile **1 Fr.** —
 Aufträge befördern alle **Annoncen-Agenturen.**

Das Echo.



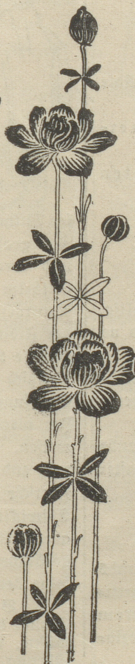
s sprach der „Löwe von Winterthur“.
 Was bedeutet sein mächtig Brüllen?
 Er will kein Programm entwickeln, will nur
 Die Neugier der Freunde stillen.

So grollte der Starke von Winterthur:
 „Ich bin kein Militärer;
 Jedoch auf der Schweizerhelden Spur
 Wandeln auch nicht Refraktärer.“

Und mächtig hob die Stimme der Leu,
 Erklärte nicht nur rhetorisch:
 „Bleib' Demokrat! und künftig sei
 's Referendum obligatorisch.

Die Initiative sei unbeschränkt;
 Der Parlamentarismus besser;
 Wer zu viel spricht, meist wenig denkt —
 Dem Redefaden ein Messer!

Und nennt Ihr mich „Löwe von Winterthur“,
 So bin ich für'n „Majorz“ kein Büffel.
 Es komm' des Proporz's Prozedur —
 Nur bessere Form man erschnüffel'.



Ich hasse als Mann der gesammelten Kraft
 Zerstreute Kantönligeister.
 Und wäre der Ständerat abgeschafft,
 Dann stänke es wen'ger nach Kleister.

Land, Volk und Gesetz aus einem Guss,
 Das ist zu erstrebende Höhe!
 Doch über die Krebsen im Bundesfluss —
 Nach Subvention — ein Wehe!

Und neben der Freiheit die Bildung noch mehr
 Auf unseren Bergen wohne,
 Sie sei vor aller Welt so hehr,
 Helvetia's einzige „Krone“ . . .“

So weit tat die Rede von Winterthur,
 Des neuen Berner Recken,
 Vom Rhein bis an der Rhone Flur
 Beifällig Echo wecken —

Nur als der Leu zum Schluss geknurrte
 Vom Tabakmonopole,
 Hat's Echo stark verschnupft gemurrt:
 „Dass es der Teufel hole!“ . . .